

Meine liebe Margrit!

Dein W. Brief hat gestern große Freude bei Wolf
 ausgehört .. ich danke auch beiden herzlich für das Aufgehen-
 kommen. Wolf besorgt auch einen großen erstklassigen
 Apparat, er ist ja seit Länger an der Konstruktion eines solchen
 beschäftigt .. die ersten Modelle sind fertig. Es ist nur
 zu sehen die notwendigen Dinge dazu bekommt. Er möchte
 nun versuchen einen Passierstein für einen Tag für mich
 zu bekommen, um dann mit mir zus. den Apparat
 zu bringen. Ich melde uns dann an .. ganz wichtig
 schon auf eine Stunde des Zusammenseins. Wolf's
 Bein macht seitlich allerhand Beschwerden, er muß
 es über uns hinweg in mancherlei auf ihn ausbrengen.
 Das war längere Zeit krank .. kam am 1. 2. nach
 Liebenzell zu Dr. Rosenkranz in ein Sanatorium, wo
 sie war ist. Sie ist eben ein sehr nervöser Mensch,
 das alles anders bei ihm wirkt als bei gesunden Menschen
 .. da dem ist vieles für Wolf so schwer. Die Kinder
 sind wohl .. machen uns allen so viel Freude, der
 kleine Albrecht hat als Tage den 3. Geburtstag bei
 uns draußen gefeiert, ein bes. gesundes und gut
 bei am besten Kind.

Und nun, liebe Margrit, wünsche ich nur zur Konfirmation
 immer H. Fe. alles Gute, Gottes Segen auf ihrem Lebensweg,
 das Kind bringe ich so viel gleich liebe Anlagen von beiden
 Seiten mit - ich bis jetzt so gut geföhrt worden, Deine
 sichere Hand - Was ich haben ich nach innen - außen
 die rechten Grenzen gehalten, so dass sie befähigt wird
 selbstständig gut - bis zu unter schreiben. Und nun
 fühle das Kind schon die große internationale Welt
 in ihrem Elternhaus selbst die Verkörperung des geliebten
 Vaters. Das sind Höhepunkte - Nichts zu übersehen
 im jugendlichen Alter, aber sie hat doch auch schon
 den Wechsel des Zustands im eigenen Elternhaus -
 in der Welt in sich aufgenommen - im Vaterbewusstsein
 hat sie gewiss ein Gefühl von der Prämienlichkeit
 - Unbeständigkeit der menschlichen Verhältnisse. Und so
 möge sie immer mehr ein Bewusstsein entwickeln von
 dem rechten Wahren, was nur der Mensch selbst sich durch
 sein Streben - seine Selbstkenntnis, die über den
 gewöhnlichen menschlichen Namen. Dazu möge uns wieder
 sie so oft Goethe Vorbild sein. Ein kleines Gipschen
 schicken wir immer H. Fe. mit allen guten Wünschen
 Ihre Gidel - Jungfer.